

Akademische Vereinigung 1914.

Wir erhalten nachstehende Mitteilung:

„Am 2. d. erließen die Rektoren und Prorektoren der Wiener Hochschulen einen Aufruf, durch den alle akademisch Gebildeten Oesterreichs zum Eintritt in die Akademische Vereinigung 1914 eingeladen wurden. Diese Vereinigung fordert auf zu intensiver Beteiligung ihrer Mitglieder im Dienste des gemeinsamen Vaterlandes. Sie bittet außerdem um Beiträge für eine zu Ehren der ins Feld gerückten Akademischen Legion 1914 zu errichtende Stiftung, durch die das harte Los der im jetzigen Feldzug invalide gewordenen österreichischen Studenten gelindert werden soll. Die Vereinigung besteht auf Kriegsdauer, die Verwaltung der Stiftung geschieht durch ein aus Hochschulprofessoren gebildetes Organ. Die Anregung zu dieser notwendigen Fürsorge ging zunächst aus der hiesigen Studentenschaft hervor; zurzeit wirken die Wiener Rektoren und Prorektoren gemeinsam mit Studierenden aller Richtungen an der großen im Aufruf gestellten Aufgabe.“

An der Spitze der „Akademischen Vereinigung 1914“ steht deren Zentralstelle. Sie setzt sich aus folgenden Rektoren und Prorektoren zusammen: Professor Dr. Georg Reinhold, Rektor der Universität; Hofrat Professor Dr. Richard Wettstein Ritter v. Westersheim, Prorektor der Universität; Professor Dr. Richard Schumann, Rektor der Technischen Hochschule; Professor Doktor Johann Sahulka, Prorektor der Technischen Hochschule; Professor Ernst Sedlmayr, Rektor der Hochschule für Bodenkultur; Professor Dr. Josef Ritter v. Bauer, Prorektor der Hochschule für Bodenkultur; Professor Dr. Theodor Ranzler, Rektor der Tierärztlichen Hochschule; Professor Dr. Theodor Schmidt, Prorektor der Tierärztlichen Hochschule; Professor Edmund Ritter v. Sellmer, Rektor der Akademie der bildenden Künste. Die Kanzlei der Zentralstelle ist in Wien, 4. Bezirk, Karlsplatz Nr. 13, Technische Hochschule.

Jeder akademisch Gebildete, welcher der „Akademischen Vereinigung 1914“ beizutreten wünscht, wird ersucht, auf einer Postkarte anzugeben: Datum, Name, Stand, Wohnort, besuchte Hochschule, gegebenenfalls Höhe des Beitrages. Es ist beabsichtigt, ein Erinnerungszeichen in Form eines Knopfes mit einer dem Siegelabdruck der „Akademischen Vereinigung 1914“ gleichen Prägung zu schaffen. Dasselbe wird gegen Erlag von mindestens 1 K. zugunsten der Stiftung durch die Zentralstelle abgegeben. Mit Abschluß des Krieges löst sich die „Akademische Vereinigung 1914“ auf. Die Zentralstelle wird unter Mitwirkung der zuständigen Behörde aus dem Vermögen der „Akademischen Vereinigung 1914“ die erwähnte Stiftung errichten. Alle Zuschriften und Sendungen werden erbeten an: Zentralstelle der „Akademischen Vereinigung 1914“, Wien, 4. Bezirk, Technische Hochschule.